

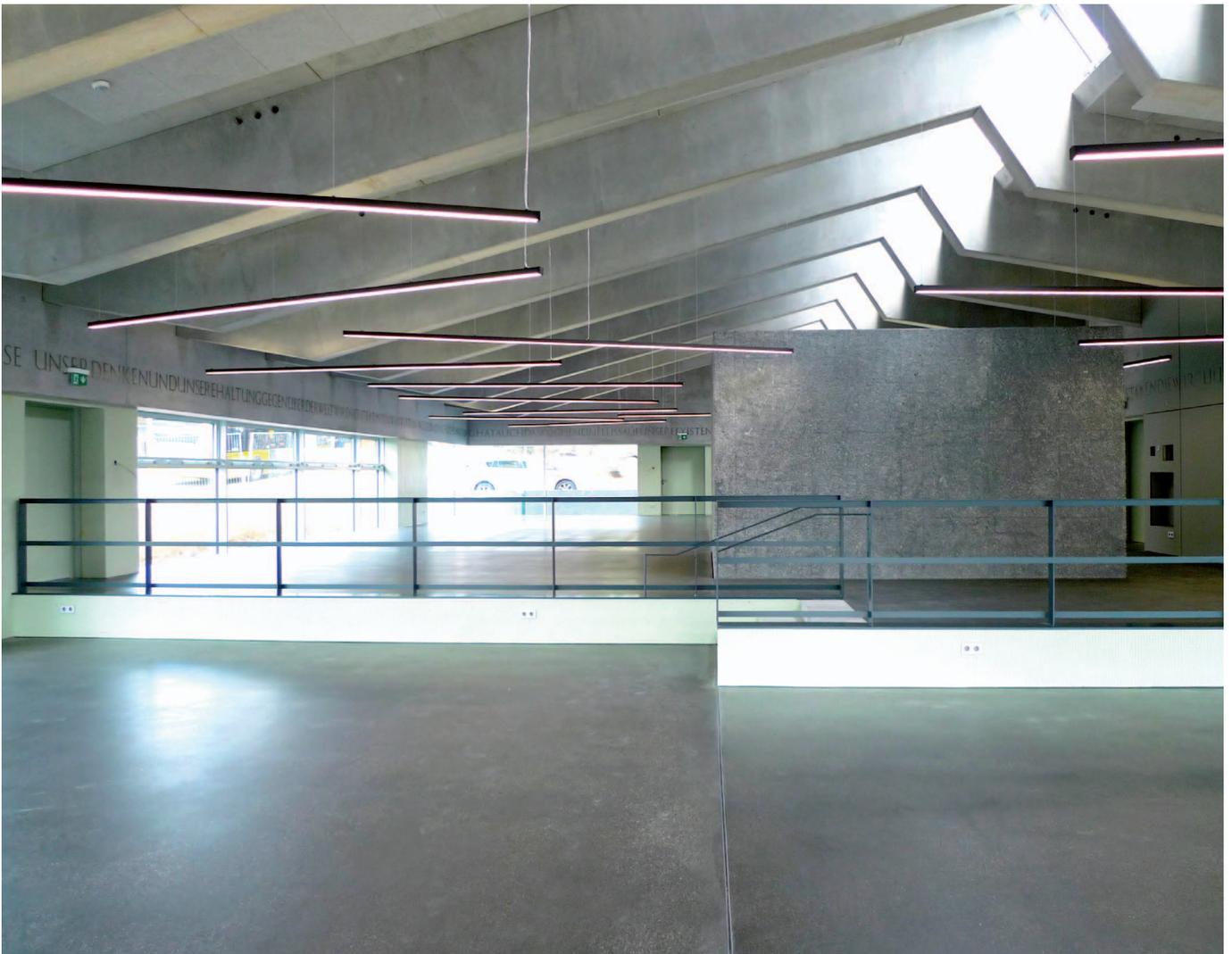
# Erweiterungsbau der Mensa Hohenheim Stuttgart-Hohenheim

Wolfgang Roth  
Architekten BDA

Datum: 2018

Auftraggeber: Vermögen und Bau Baden-Württemberg  
Universitätsbauamt Stuttgart-Vaihingen und Hohenheim  
Studierendenwerk Tübingen und Hohenheim

Grundstücksfläche: 430 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 1500 m<sup>2</sup>  
Geschossfläche: 970 m<sup>2</sup>  
Gebäudevolumen: 4.950 m<sup>3</sup>  
Sitzplätze: 318



Speisesaal

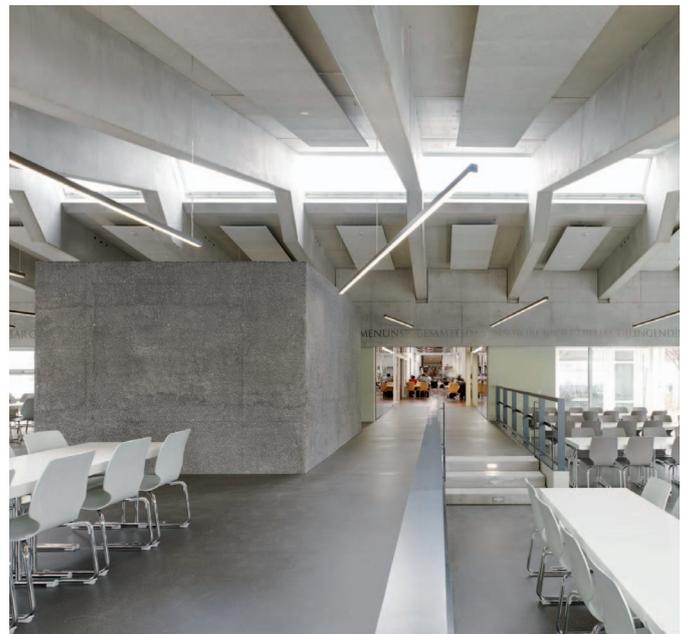
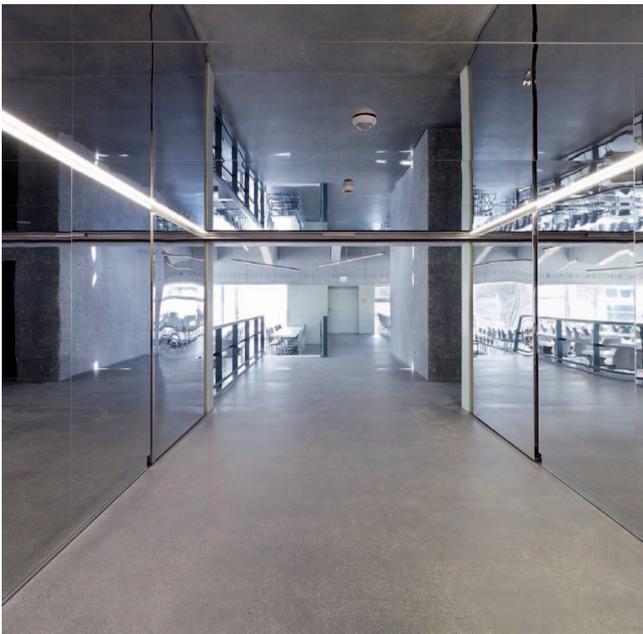
# Erweiterungsbau der Mensa Hohenheim Stuttgart-Hohenheim

Wolfgang Roth  
Architekten BDA

Datum: 2018  
Auftraggeber: Vermögen und Bau Baden-Württemberg  
Universitätsbauamt Stuttgart-Vaihingen und Hohenheim  
Studierendenwerk Tübingen und Hohenheim



Speisesaal  
Kunst am Bau Arpad Dobriban



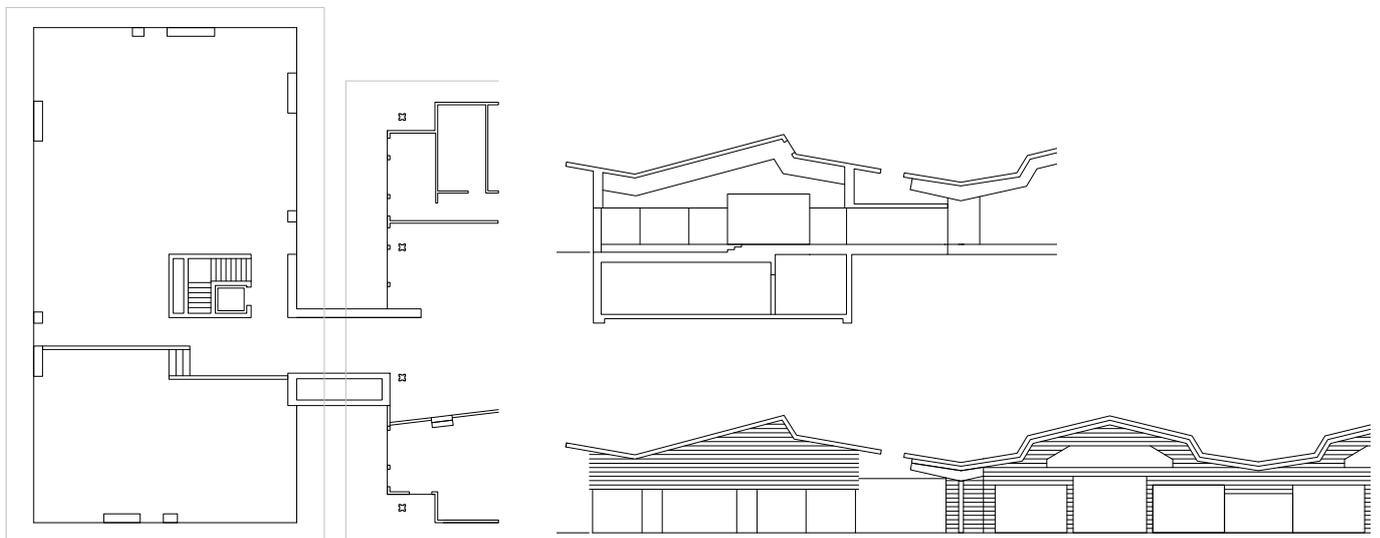
# Erweiterungsbau der Mensa Hohenheim Stuttgart-Hohenheim

Wolfgang Roth  
Architekten BDA

Datum: 2018  
Auftraggeber: Vermögen und Bau Baden-Württemberg  
Universitätsbauamt Stuttgart-Vaihingen und Hohenheim  
Studierendenwerk Tübingen und Hohenheim



Ansicht Westfassade  
Fotos Wolfgang Roth und Wolfram Janzer



# Erweiterungsbau der Mensa Hohenheim Stuttgart-Hohenheim

Wolfgang Roth  
Architekten BDA

Datum: 2018

Auftraggeber: Vermögen und Bau Baden-Württemberg  
Universitätsbauamt Stuttgart-Vaihingen und Hohenheim  
Studierendenwerk Tübingen und Hohenheim

## Ausgangslage

Die bestehende Mensa, vom späteren Amtsleiter des UBA S+H Michael Held 1984 geplant, ist aufgrund der gestiegenen Studierendenzahl zu klein geworden und soll um 318 Plätze erweitert werden • Aufgrund der komplizierten Statik des Bestands kann der Neubau nicht direkt an das Bestandsgebäude angefügt werden.

## Konzept

Die bestehende Mensa wird von dem stark plastisch geformten, wellenförmig von Ost nach West additiv gefügten Dach, das sich formal an den umgebenden Mansardendächern und den ursprünglich auf dem Grundstück stehenden Gewächshäuser orientiert, geprägt • Die plastische Form wird im Neubau aufgenommen und neu interpretiert • Der Innenraum soll sich optisch in den Außenraum fortsetzen • Die niedrige, umlaufende Glasfassade gibt den Blick in alle Richtungen frei. • Das kräftige Dach, als stützenfreie „Haube“ aus Stahlbeton, lagert auf 5 Wandscheiben und steht als kräftiges Volumen im Kontrast zur entmaterialisierten umlaufenden Glasfassade • Ein rauer schwarzer Kubus aus eingefärbtem, gestocktem Beton zentriert den Raum. Er stellt die Verbindung zum Untergeschoss her; die Sichtbetonwände sind ebenfalls in schwarzem Beton hergestellt.

## Umsetzung

Das Untergeschoss ist in Stahlbeton, in den öffentlichen Bereichen aus schwarz eingefärbtem Beton hergestellt • Der überwiegende Teil sind Technik- und Personalräume. Auf 5 schmalen Wandscheiben lagert ein umlaufender wandartiger Träger. Darin lagern Stahlbetonfertigteilbinder mit Fertigdecken • Die Außenverkleidung der wandartigen Träger ist aus horizontal angebrachten Rundstäben aus weiß lackiertem Holz, die an den Enden mit Hülsen verbunden werden.